

# Spenden?<sup>1</sup>

(Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen)

Herwig Duschek, 8. 2. 2013

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1121. Artikel zu den Zeitereignissen

## Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (56)

(Ich schließe an Artikel 1120 an.)

(Ilan Pappé<sup>2</sup>): *Die überwiegende Mehrheit der jüdischen Zuwanderer zog die Städte vor<sup>3</sup>. Folglich lagen die meisten zionistischen Siedlungen in ländlichen Gegenden weit voneinander entfernt. In manchen Gebieten wie Galiläa im Norden und Naqab (Negev) im Süden waren sie isolierte Inseln inmitten ländlicher palästinensischer Gegenden.*

*Aufgrund dieser Isolation waren diese Siedlungen wie Festungen, nicht wie Dörfer gebaut: Ihre Anlage war stärker von Sicherheitserwägungen geprägt als von menschlichen Wohnbedürfnissen. Ihre introvertierte Abgeschlossenheit stand in seltsamem Kontrast zur Weitläufigkeit traditioneller palästinensischer Dörfer mit ihren Natursteinhäusern und leicht zugänglichen, unbehinderten Wegen in die umliegenden Felder, Obstplantagen und Olivenhaine ...*



(Jüdische Siedlung heute)

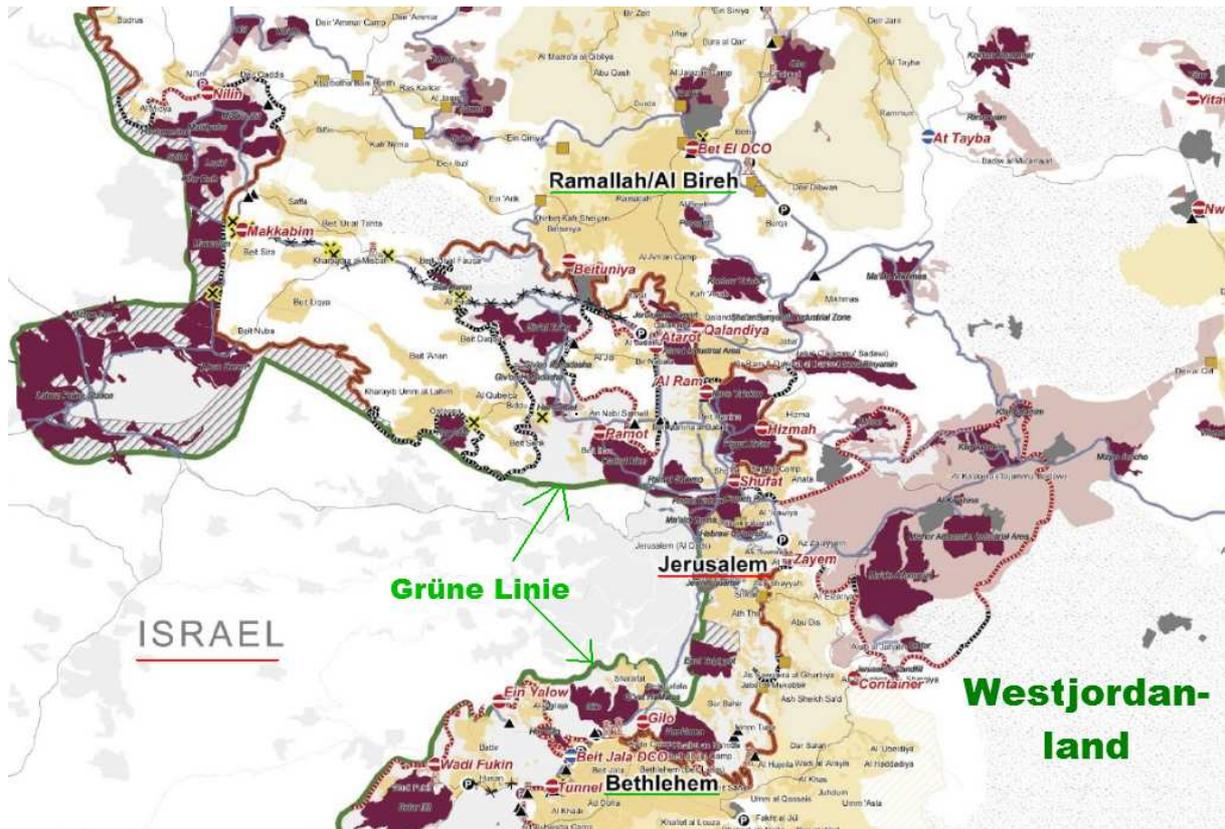
<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> *Die ethnische Säuberung Palästinas*, S. 55-59, Verlag Zweitausendeins, März 2008

<sup>3</sup> Vgl. Artikel 1094 (S. 2/3)



(Ausschnitt vom [eigentlich] palästinensischen Westjordanland [Bild: Januar 2006]: Als israelische Siedlungen werden jene von Juden, meist israelischen Staatsbürgern mit Unterstützung der israelischen Regierung errichteten und bewohnten Siedlungen in den mehrheitlich von einer arabischen oder palästinensischen Bevölkerung besiedelten Gebieten bezeichnet, die sich seit dem Sechstagekrieg von 1967 unter der militärischen Kontrolle Israels befinden oder befanden. Diese jüdischen Siedlungen liegen außerhalb des israelischen Staatsgebietes innerhalb der sogenannten Grünen Linie<sup>4</sup> [s.o.], die nach dem Waffenstillstandsabkommen von 1949 zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarstaaten festgelegt wurde und (daher) gelten (die jüdischen Siedlungen) nach internationalem Recht als illegal und als wesentliches Hindernis für eine dauerhaften Lösung des Nahostkonflikts, was von der israelischen Regierung jedoch bestritten wird<sup>5</sup>. Die israelischen Siedlungen befinden sich im Westjordanland (darunter auch in Ostjerusalem) und in Teilen der Golanhöhen<sup>6</sup>. )

	<b>Gelb</b>
	<b>Elfenbein</b>
	<b>Magenta (I)</b>
	<b>Weiß</b>
	<b>Magenta (II)</b>
	<b>Rosa</b>
	<b>Grau</b>



**Gelb:** Palästinensisches Selbstverwaltungsgebiet (Gebiet A nach Oslo-Abkommen),  
**Elfenbein:** Palästinensisches Selbstverwaltungsgebiet unter Kontrolle des israelischen Militärs (Gebiet B)  
**Weiß:** Vom israelischen Militär gesperrt (Gebiet C)  
**Magenta (I):** israelische Siedlung  
**Magenta (II):** Außenposten (israelische Siedlung)  
**Hellrosa:** kommunales Gebiet der (israelischen) Siedlung  
**Grau:** Zugang verboten oder eingeschränkt für palästinensische Fahrzeuge<sup>7</sup>

<sup>4</sup> Und damit unter palästinensischer Kontrolle sein sollten.

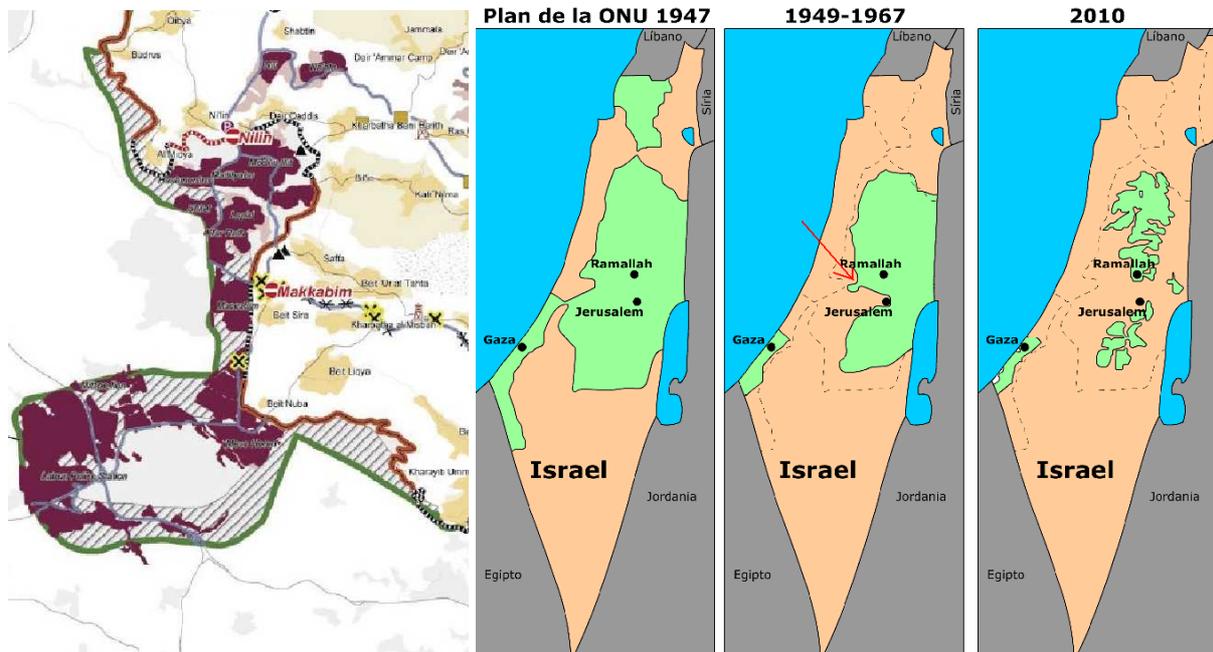
<sup>5</sup> Der Talmud-Zionismus ignoriert internationalem Recht, da er seine eigene Gesetzgebung hat (siehe Artikel 1087-1104 [Israel Shahak] und u.a. Artikel 1110 [S. 5/6])

<sup>6</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Israelische\\_Siedlung](http://de.wikipedia.org/wiki/Israelische_Siedlung)

<sup>7</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Israelische\\_Siedlung](http://de.wikipedia.org/wiki/Israelische_Siedlung)

Die unerfahrenen Vereinten Nationen, die 1947 erst zwei Jahre alt waren, legten die Frage des zukünftigen Schicksals Palästinas in die Hände eines Sonderausschusses für Palästina (Special Committee for Palestine, UNSCOP)<sup>8</sup>, von dessen Mitgliedern keiner vorherige Konfliktlösungserfahrungen mitbrachte oder viel über die Geschichte Palästinas wusste.

Auch der UNSCOP sprach sich für eine Teilung als Leitlinie einer künftigen Lösung aus. Die Mitglieder boten zwar eine Weile über die Möglichkeit, ganz Palästina zu einem demokratischen Staat zu machen – über dessen Zukunft die Mehrheitsentscheidung der Bevölkerung befinden sollte –, gab diese Idee aber schließlich auf (warum wohl?). Stattdessen empfahl der Sonderausschuss der UN-Generalversammlung die Teilung Palästinas in zwei Staaten, die durch Wirtschaftsunion föderalistisch verbunden sein sollten. Er empfahl außerdem Jerusalem als „corpus separatum“ unter ein internationales Regime zu stellen und von den Vereinten Nationen zu verwalten.



(Li [vgl. Pfeil re]: dieser Ausschnitt vom obigen Bild [Januar 2006] zeigt die Methode der israelischen Regierung: über Besetzungen, Besiedlungen und Beschränkungen werden Stück für Stück palästinensische Gebiete dem Zionisten-Staat einverleibt. Re: Schwindende Palästinensergebiete [grün] vom UN-Plan [1947] bis 2010<sup>9</sup>. Ungerührt aller weltweiten Proteste begeht Israel fortlaufend weiter Verbrechen gegen die Menschlichkeit – eben weil die Zionisten Teil der Geheimen Weltmacht sind<sup>10</sup>.)

Der Bericht, den der UNSCOP letztlich vorlegte, sah zwei zukünftige Staaten vor, die abgesehen von ihrem inneren demografischen Gleichgewicht, identisch wären, und betonte daher die Notwendigkeit, dass beide Staatsgebilde freiheitlich-demokratische Grundsätze einhalten sollten. Am 29. November 1947 wurde daraus die Resolution 181 der UN-Generalversammlung.<sup>11</sup>

Es ist klar, dass die Vereinten Nationen bei der Annahme des Teilungsplans die ethnische Zusammensetzung der Landesbevölkerung völlig außer Acht ließen. Hätten die Vereinten

<sup>8</sup> Dazu hat sie kein Recht (natürlich werden die Vereinten Nationen von den Logen-„Brüdern“ kontrolliert – die UN ist daher eigentlich eine Attrappe).

<sup>9</sup> <http://siriusnetwork.files.wordpress.com/2011/11/historia-de-israel.gif>

<sup>10</sup> Siehe Artikel 1120 (S. 1, oben). Neben u.a. Rothschild (Artikel 224 [S. 4/5], 227 [S. 3/4], 527 [S. 5/6], 578 [S. 5], 1106 [S. 3/4], siehe: Adolphe Cremieux (Artikel 1108 [S. 4])

<sup>11</sup> Unter Anmerkung 2 steht im Text: Siehe Ilan Pappé, *The Making of the Arab-Israeli Conflict, 1947-1951*, S-16 bis 46.

Nationen beschlossen, die Größe des zukünftigen jüdischen Staates dem Territorium in Palästina anzupassen, das von Juden besiedelt war, hätten sie Anspruch auf nicht mehr als zehn Prozent des Landes gehabt. Aber die Vereinten Nationen akzeptierten die nationalistischen Ansprüche, die die zionistische Bewegung auf Palästina erhob ...

Die Arabische Liga, die regionale interarabische Organisation, Und das Arabische Oberkomitee (Arab Higher Committee, die embryonale palästinensische Regierung) beschlossen vor der UN-Resolution, die Verhandlungen mit dem UNSCOP zu boykottieren, und beteiligten sich nach November 1947 auch nicht an den Beratungen über deren Umsetzung. Dieses Vakuum füllte die zionistische Führung mühelos und selbstbewusst aus und trat bald mit den Vereinten Nationen in einen bilateralen Dialog über die Zukunftsplanung für Palästina.

Auf dieses Muster werden wir in der Geschichte der Friedensbemühungen in Palästina noch öfter stoßen, besonders nachdem die Amerikaner 1967 einbezogen wurden: »Palästina Frieden zu bringen« hat bis heute immer bedeutet, ein ausschließlich zwischen den USA und Israel erarbeitetes Konzept zu verfolgen, ohne dass es ernsthafte Konsultationen mit, geschweige denn Rücksicht auf die Palästinenser gegeben hätte.

Die zionistische Bewegung dominierte 1947 das diplomatische Geschehen so schnell, dass die Führung der jüdischen Gemeinde zuversichtlich genug war, vom UNSCOP die Zuweisung eines Staatsgebiets zu fordern, das über 80 Prozent des Landes ausmachte. Die zionistischen Gesandten bei den Verhandlungen mit den Vereinten Nationen legten sogar eine Landkarte mit dem Staatsgebiet vor, das sie sich wünschten: Es umfasste das gesamte Territorium, das Israel ein Jahr später besetzt hatte, nämlich das Mandatsgebiet Palästina ohne Westjordanland.

Die meisten UNSCOP-Mitglieder hatten allerdings das Gefühl, das sei ein bisschen zu viel, und überzeugten die Juden, sich mit 65 Prozent des Landes zufrieden zu geben. Außerdem drängten die katholischen Länder die Vereinten Nationen, Jerusalem wegen seiner religiösen Bedeutung zu einer internationalen Stadt zu machen, daher lehnte der UNSCOP auch die zionistische Forderung ab, die Heilige Stadt in den künftigen jüdischen Staat einzubeziehen.<sup>12</sup>

Die Teilung des – überwiegend palästinensischen – Landes in zwei gleiche Teile<sup>13</sup> erwies sich als überaus katastrophal, weil sie gegen den Willen der einheimischen Bevölkerungsmehrheit erfolgte. Indem die Vereinten Nationen ihre Absicht, in Palästina zwei gleichberechtigte politische Staatsgebilde für Juden und Araber zu schaffen, über Rundfunk ausstrahlte, verletzte sie die Grundrechte der Palästinenser und missachtete völlig die Sorge um Palästina in der übrigen arabischen Welt, die sich damals auf dem Höhepunkt ihres antikolonialistischen Kampfes im Nahen und Mittleren Osten befand.

Weit schlimmer waren die Auswirkungen, die die Entscheidung auf das Land und seine Bevölkerung hatte. Statt, wie beabsichtigt, die Situation zu beruhigen, verschärfte die Resolution die Spannungen noch und führte unmittelbar zu einer der gewaltsamsten Phasen in der Geschichte des Landes. Schon als die Briten im Februar 1947 erstmals ihre Rückzugsabsichten aus Palästina verkündet hatten, hatte es den Anschein gehabt, als seien

<sup>12</sup> Unter Anmerkung 3 steht im Text: Siehe United Nations Archives: The UNSC.OP Documenta, Box 2. Die deutsche Übersetzung der UN-Resolution 181 mit dem Teilungsplan s.

[www.un.org/Depts/german/gv-early/ar181-ii.pdf](http://www.un.org/Depts/german/gv-early/ar181-ii.pdf)

<sup>13</sup> Nach dem üblichen Logen-Prinzip „Teile und herrsche“ (vgl. Indien-Pakistan [Artikel 830, S. 3/4; 831], BRD-DDR, Nordkorea-Südkorea [Artikel 666], usw.)

*die beiden Bevölkerungsgruppen einem totalen Zusammenprall näher denn je. Bevor die Vereinten Nationen am 29. November 1947 ihre Teilungsresolution verabschiedete, wurden zwar keine besonderen Gewaltausbrüche gemeldet, aber in den gemischten Städten herrschte große Anspannung.*

*So lange unklar war, welche Richtung die Vereinten Nationen einschlagen würden, lief das Leben mehr oder weniger normal weiter, aber sobald die Würfel gefallen waren und die Bevölkerung erfuhr, dass die Vereinten Nationen mit überwältigender Mehrheit für die Teilung Palästinas gestimmt hatten, brachen Recht und Ordnung zusammen und es verbreiteten sich schlimme Vorahnungen auf die endgültige Kraftprobe, die die Teilung bedeutete. Das Chaos, das folgte, führte zum ersten arabisch-israelischen Krieg: Die ethnische Säuberung Palästinas hatte begonnen.*

(Fortsetzung folgt.)